

**Fachschule für Weiterbildung
in der Pflege in Teilzeitform
mit Zusatzqualifikation
Fachhochschulreife**

Gerontopsychiatrie

Schuljahr 1 und 2

Schwerpunkt Gerontopsychiatrie

Vorbemerkungen

Die Fachschülerinnen und Fachschüler sind kompetent in der Beratung, Begleitung, Betreuung und Versorgung psychisch veränderter älterer Menschen. Sie planen die notwendige Pflege, führen diese zielgerichtet durch, dokumentieren und evaluieren den Verlauf. Sie entwickeln und gestalten hilfreiche Beziehungen zu Klienten und deren Angehörigen. Dabei sind Selbstreflexion, persönliche Weiterentwicklung und Orientierung an ethischen Fragestellungen stets relevant. Sie bereichern das multiprofessionelle Team mit ihrer fachlichen persönlichen Kompetenz. Auf Grund ihrer Kenntnisse arbeiten sie innovativ und setzen sich kritisch mit aktuellen Konzeptionen auseinander.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	25	
	1 Psychiatrie im Wandel	15	
	2 Diagnostische Untersuchungsverfahren	15	
	3 Psychische und Verhaltensstörungen nach ICD	20	
	4 Syndromaler Ansatz in der Gerontopsychiatrie	30	
	5 Beziehungsgestaltung I	30	
	6 Rechtliche Aspekte in der Gerontopsychiatrie	15	150
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		50
2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	25	
	7 Therapeutische und rehabilitative Konzepte in der Gerontopsychiatrie	60	
	8 Pharmakotherapie	15	
	9 Psychiatrische und psychosoziale Versorgungsstrukturen	20	
	10 Beziehungsgestaltung II	30	150
		Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	
			400

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**25**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Psychiatrie im Wandel**15**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler setzen sich unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes kritisch mit Themen der Psychiatriegeschichte auseinander. Sie hinterfragen Verhältnisse der Gegenwartspsychiatrie und bilden sich ein eigenes Urteil.

Geschichtlicher Überblick

Z. B. Antike bis Neuzeit, Drittes Reich, Totalitäre Systeme des 20. Jahrhunderts

Ethische und philosophische Fragestellungen

Z. B. Lebenssinn und Lebensglück, Menschenbild und Menschenwürde, Menschen in Grenzsituationen, Euthanasie
Zwangmaßnahmen, institutionelle Gewalt

Brennpunkte der heutigen Psychiatrie

Normalität und Normierung

Epidemiologie

2 Diagnostische Untersuchungsverfahren**15**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen zentrale Kriterien der psychiatrischen Befunderhebung und Diagnosefindung. Sie sind in der Lage, mit dem ICD umzugehen.

Psychologische Zentralfunktionen und deren Störungen

Bewusstseinssystem, Gefühls- und Antriebssystem, vgl. Lehrplan Gerontologie

Gang einer psychiatrischen Untersuchung

- Exploration
- geriatrische Assessments
- psychologische Tests

Z. B. Mini Mental State, Uhrentest, Zahlenverbindungstest
Gedächtnistest, Depressionsskala

Klassifikation psychiatrischer Erkrankungen
– ICD

DSM IV R, Triadisches Einteilungssystem
Multiaxiale Klassifikation

3 Psychische und Verhaltensstörungen nach ICD

20

Die Fachschülerinnen und Fachschüler sind vertraut mit aktuellen medizinischen, psychologischen und sozialwissenschaftlichen Erklärungsansätzen über Entstehung und Verlauf von Krankheitsbildern in der Psychiatrie und Gerontopsychiatrie.

Organische Störungen	Demenz, Delir
Störungen durch psychotrope Substanzen	Alkohol, Medikamente
Schizophrenie und wahnhaftige Störungen	
Affektive Störungen	Depression, Manie
Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	Angststörungen, psychosomatische Störungen
Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
Intelligenzminderung	
Entwicklungsstörungen	
Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	

4 Syndromaler Ansatz in der Gerontopsychiatrie

30

Die Fachschülerinnen und Fachschüler sind befähigt, im Sinne des syndromalen Ansatzes psychiatrisch bzw. gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen in ihrer individuellen Symptomatik wahrzunehmen, die notwendige Pflege professionell zu planen und zielgerichtet durchzuführen, den Verlauf aussagekräftig zu dokumentieren und zu evaluieren.

Begleitung und Betreuung von	Hilfen zur Selbstständigkeit, Beziehungsgestaltung, Alltagsgestaltung und Ausnahmesituationen
– demenzkranken Menschen	
– deliranten Menschen	
– depressiven Menschen	
– wahnkranken Menschen	
– manischen Menschen	
– agitiert-aggressiven Menschen	
– suizidalen Menschen	
– suchtkranken Menschen	
– Menschen mit Angststörungen	

5 Beziehungsgestaltung I

30

Die Fachschülerinnen und Fachschüler setzen sich mit der eigenen Person auseinander. Sie erkennen und reflektieren individuelle und gesellschaftliche Anteile des eigenen Handelns. Sie erhalten die Basiskompetenz, die Beziehung zu den Klienten als zentrales Instrument ihrer Pflege zu nutzen. Sie verfügen über adäquate Formen, Nähe herzustellen und sich abzugrenzen.

Eigene Persönlichkeit	Fähigkeiten, Möglichkeiten, Erwartungen und Anforderungen
Rollenidentität	
Belastung und Entlastung	Z. B. Burnout, Psychohygiene

Bezeichnungsgestaltung zum Klienten

- Nähe, Distanz
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Authentizität, Akzeptanz, Empathie
- Störungen in der Beziehung

Abgrenzung

Übertragung/Gegenübertragung

Z. B. Kränkungen, körperliche Übergriffe

6 Rechtliche Aspekte in der Gerontopsychiatrie**15**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erläutern, wann und unter welchen Voraussetzungen Eingriffe des Pflegepersonals oder anderer Institutionen in die Freiheitssphäre des Klienten rechtlich zulässig sind und welche Folgen rechtlich unzulässige und damit rechtswidrige Handlungen des Pflegepersonals haben.

Freiheit der Person

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Betreuungsverfahren

- Aufgaben des Betreuers
- Rechte des Betreuers

Zivil- und Strafrechtliche Haftung

Z. B. Aufsichts- und Fürsorgepflicht

Psychiatriepersonalverordnung

Unterbringungsbestimmungen

- landesrechtliche Unterbringung

Schuljahr 2

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**25**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

7 Therapeutische und rehabilitative Konzepte in der Gerontopsychiatrie**60**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler sind mit den wichtigsten therapeutischen und rehabilitativen Konzepten in der Gerontopsychiatrie vertraut. Sie kennen die entwicklungs- und persönlichkeits-theoretischen Grundannahmen der Konzepte und sind in der Lage, sich mit ihnen kritisch auseinander zu setzen. Sie sind befähigt, verschiedene therapeutische und rehabilitative Möglichkeiten in den Pflegeprozess aufzunehmen.

Psychotherapeutische Verfahren

Vgl. GER

Pflegerische, therapeutische und rehabilitative Konzepte

– klassische Ansätze

ROT, Validation, IVA, basale Stimulation, Kinästhetik, Milieutherapie, Entspannungsverfahren, kreative Verfahren, Biografiearbeit

– innovative Ansätze

Z. B. Reminiszenzarbeit, Snoezelen, personenbezogener Ansatz nach Kitwood, Care Dementia Mapping, Selbsterhaltungstrieb nach Romero, psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm

8 Pharmakotherapie**15**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler schätzen Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen von Psychopharmaka ein, gehen verantwortlich damit um und berücksichtigen suggestive Einflüsse.

Psychopharmaka

Placeboeffekt, Missbrauch, vgl. Recht

– Wirkung

– Nebenwirkung

– Wechselwirkung

Antidementiva

9 Psychiatrische und psychosoziale Versorgungsstrukturen 20

Die Fachschülerinnen und Fachschüler kennen die wichtigsten nationalen und internationalen psychiatrischen und psychosozialen Versorgungsstrukturen. Sie beraten individuell und sind in der Lage, auf regionaler Ebene unterstützend bei der Vernetzung mitzuwirken.

Stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen	Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften, Tagespflege, Tagesklinik, gerontopsychiatrische Abteilung, Betreuungsgruppen, Bürgerschaftliches Engagement
Bauliche Wohn- und Betreuungskonzepte Case Management	Segregativer und integrativer Ansatz
Angehörigen- und Selbsthilfegruppen	Ehrenamt

10 Beziehungsgestaltung II 30

Die Fachschülerinnen und Fachschüler setzen unterschiedliche Kommunikationsformen fach- und situationsgerecht ein und sind in der Lage, multiprofessionelle Teamarbeit zu fördern und zu gestalten.

Kommunikationsformen – klientenzentrierte Gesprächsführung – Anleitung und Beratung – Krisengespräch	Moderation, kollegiale Beratung, Mentorenrolle
Multiprofessionelles Team – Fallbesprechung – Supervision, Coaching – kollegiale Beratung – Berufsrollen im multiprofessionellen Team	

